

Drei Fragen an ...



Quelle: BMAS

Manuela Arlt: *Diplom-Verwaltungswirtin, seit 2005 Mitarbeiterin im Jobcenter Berlin Mitte und seit März 2011 in der Funktion als Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA).*

Wie sieht Ihre Arbeit als Beauftragte für Chancengleichheit aus und was liegt Ihnen bei Ihrer Tätigkeit besonders am Herzen?

Das Jobcenter Berlin Mitte als eines der größten Jobcenter Deutschlands verfügt über fünf Standorte mit 1.006 Mitarbeiter/innen und ist zuständig für über 51.000 Bedarfsgemeinschaften. Davon sind ca. 5.300 Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften (12,8%).

Als BCA ist man immer dann gefragt, wenn es die Kund/innen des Jobcenters betreffend um Fragen der Frauenförderung, um die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Grundsicherung oder um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei beiden Geschlechtern geht. Die Themenbereiche der BCA ergeben sich aus § 18e SGB II.

Praktisch heißt das: Ich berate, unterstütze, informiere, konzipiere und arbeite in zahlreichen Netzwerken. Sowohl innerhalb des Jobcenters mit Fach- und Führungskräften, als auch außerhalb des Jobcenters mit Kundinnen und Kunden sowie diversen Netzwerkpartnern. Hierzu gehören Behörden, Beratungs- und Bildungseinrichtungen, Organisationen u.v.m.

Ich bin damit Organisatorin von „Events“ und auch „Kummerkasten“. Da mein Vorgesetzter auch der Geschäftsführer des Jobcenters ist, kann ich meine Themen exklusiv positionieren. Insbesondere die Bedarfslagen von Familien, Alleinerziehenden sowie von häuslicher Gewalt Betroffenen liegen mir besonders stark am Herzen.

Wie sieht die Kooperation mit dem Projekt aus und welche Erfahrungen haben Sie bisher gemacht?

Das Jobcenter Berlin kooperiert mit dem Projekt seit dem Start im Jahr 2014 im Rahmen von gemeinsamen Informationsveranstaltungen für Alleinerziehende, regelmäßigen Arbeitstreffen sowie Präsentationen auf (Bildungs-) Messen.

Bisher nahmen 80 Alleinerziehende aus dem Kundenkreis des Jobcenters am Projekt teil, davon wurden bisher 17 Teilnehmer/innen in eine Erwerbstätigkeit und 13 Teilnehmerinnen in eine Fort- und Weiterbildung, Ausbildung oder Qualifizierung erfolgreich vermittelt.

In meiner Funktion als BCA lade ich in regelmäßigen Abständen Alleinerziehende zu Informationsveranstaltungen direkt vor Ort bei Goldnetz e.V. ein. Mit der Einladung zum

Projektstandort in Berlin Steglitz lernen die Alleinerziehenden den Durchführungsort des Projektes unmittelbar und darüber hinaus auch mich persönlich kennen.

In der gemeinsamen Veranstaltung mit dem Projektteam werden die Projektinhalte und die Projektziele präsentiert, zudem haben die Alleinerziehenden die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen.

Nach den 12 Projektwochen stellt man bei allen Veränderungen fest. Die Teilnehmerinnen haben individuelle Lösungen erarbeitet, Arbeit und/oder Bildung in ihren Lebensalltag zu integrieren. Neue Kontakte wurden geknüpft und das Selbstvertrauen gestärkt.

Entweder ist es bereits während der Projektteilnahme gelungen, die Alleinerziehenden in eine Arbeit bzw. Qualifikation zu vermitteln, oder es fand eine Orientierung und Stabilisierung für ein Erwerbsleben (auch mit Kind) statt. Das ist eine bedeutende Unterstützung für die Vermittlungsfachkräfte im Jobcenter. Aufgrund der Erfolge des Projektes unterstütze und begrüße ich als BCA des Jobcenters Mitte das Projekt.

Was würde, Ihrer persönlichen Meinung nach, die besondere Lage von Alleinerziehenden in Berlin verbessern?

Den besonderen Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der Alleinerziehenden angepasste Arbeitszeiten, eine gute Ausbildung bzw. Qualifizierung in Bereichen mit guter Bezahlung, Ganztagschulen und -betreuungseinrichtungen sowie finanzielle Unterstützung, insbesondere durch regelmäßige Unterhaltszahlungen des anderen Elternteils.

Das Projekt „Alleinerziehend zum Erfolg – Job-Coaching für Alleinerziehende in Berlin“ wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Abteilung Frauen und Gleichstellung.